

INVESTING IN CAREER GUIDANCE

INVESTIEREN

IN BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG



**JOINT STATEMENT OF OECD, ILO, UNESCO,
THE EUROPEAN COMMISSION AND ITS AGENCIES ETF AND CEDEFOP**

DECEMBER 2019

Four international organisations, OECD, ILO, UNESCO, and the European Commission, and two agencies (ETF, CEDEFOP) of one of these (European Commission) have just issued [a first joint statement encouraging governments to invest in career guidance](#). The 12-page document describes career guidance, its importance for young people and adults in the present economic and work climate, the value of effective career guidance, the importance of employer engagement, some salient facts about career guidance provision, and a list of international resources that governments can draw on to help them to develop effective policies.

**GEMEINSAMES STATEMENT VON OECD; ILO; UNESCO;
DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION UND IHRER AGENTUREN
ETF UND CEDEFOP**

DEZEMBER 2019

Vier internationale Organisationen, OECD, ILO, UNESCO und die Europäische Kommission und zwei ihrer Agenturen (ETF, CEDEFOP) haben kürzlich ein erstes gemeinsames Statement herausgegeben, das Regierungen ermuntern soll, in Bildungs- und Berufsberatung zu investieren. Das 12-Seiten Dokument beschreibt Bildungs- und Berufsberatung, seine Bedeutung für junge Menschen und Erwachsene im gegenwärtigen ökonomischen und Arbeitsmarkt-Klima, den Wert wirksamer Beratung, die Wichtigkeit der Einbeziehung von Arbeitgebern. Einige nachweisbare Fakten zur Bildungs- und Berufsberatungsdiensten und eine Reihe internationaler Ressourcen, die Regierungen bei der Entwicklung einer effektiven Beratungspolitik helfen können.

Was ist Bildungs- und Berufsberatung?

Bildungs- und Berufsberatung¹ beschreibt alle Dienstleistungen, die Menschen jeden Alters helfen, ihre Bildungs- und Berufslaufbahn zu meistern und die für sie richtigen Bildungs-, Ausbildungs- und Berufswahlentscheidungen zu treffen. Es hilft den Menschen, ihre Ambitionen, Interessen, Qualifikationen, Fähigkeiten und Talente zu reflektieren – und dieses Wissen darüber, wer sie sind, in Beziehung zu setzen zu dem, was sie damit auf dem Arbeitsmarktes erreichen können.

Bildungs- und Berufsberatung umfasst eine Reihe miteinander verbundener Aktivitäten, darunter die Bereitstellung von Bildungs- und Berufsinformationen, persönliche Beratung, und die Bewertung von Fähigkeiten sowie die Beschäftigung mit der Arbeitswelt und die Vermittlung von Entscheidungs- und Karrieremanagementfähigkeiten. Bildungs- und Berufsberatung kann sowohl persönlich als auch telefonisch oder online angeboten und durchgeführt werden.

Bildungs- und Berufsberatung ist ein kontinuierlicher Prozess während des gesamten Lebens. Sie unterstützt junge Menschen beim Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung sowie bei der beruflichen Mobilität und beim (Wieder-)Einstieg Erwachsener in den Arbeitsmarkt. Berufliche Beratung wird Menschen in einer breiten Palette von Einrichtungen angeboten: in Schulen und Ausbildungszentren, in der Tertiär- und Hochschulbildung sowie in Bildungseinrichtungen, Arbeitsverwaltungen und Berufsberatungszentren, am Arbeitsplatz, von Gewerkschaften und Berufsverbänden sowie in Beratungseinrichtungen der Kommunen.

DER BEDARF AN EFFEKTIVER BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG IST GRÖßER ALS JE ZUVOR

Eine effektive Bildungs- und Berufsberatung hilft den Individuen, ihre Potenziale zu erreichen, und sie hilft den Volkswirtschaften effizienter und den Gesellschaften gerechter zu werden. Sie bietet den Menschen personalisierte, unparteiische und zeitnahe Informationen und Unterstützung, um informierte Entscheidungen über ihr Leben zu treffen. Als „Schmiermittel“ unterstützt sie die Entwicklung und Förderung menschlicher Talente, um Innovation, Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit voranzutreiben. Sie trägt zur Umsetzung der Konzepte für lebensbegleitendes Lernen und der aktiven Ansätze für Beschäftigung und gelingende Übergänge am Arbeitsmarkt bei. Da die Arbeitswelt zunehmend komplexer wird, wird auch die Bildungs- und Berufsberatung immer wichtiger für den Einzelnen, die Arbeitgeber und die Gesellschaft.

¹ In einigen Ländern werden Begriffe wie "Karriereberatung", "Laufbahnentwicklung" und (Berufs-)Laufbahnberatung" oder "Berufsinformation", „Berufsberatung“ und „Berufsorientierung" verwendet. Mit dem Ausdruck „Bildungs- und Berufsberatung" soll hier die Bandbreite all dieser Aktivitäten bezeichnet werden.

Von jungen Menschen wissen wir:

- dass sie mehr Entscheidungen treffen müssen als früher, weil sie länger im Bildungssystem verbleiben. Aber die zunehmende Dynamik des Arbeitsmarktes, die sich schnell ändernde Nachfrage nach beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten und die wachsende Diversifizierung und Fragmentierung der allgemeinen und beruflichen Bildungsangebote erschweren die Entscheidungsfindung.
- dass sich ihre Berufswünsche häufig von dem unterscheiden, was ihnen später im Erwachsenenalter passiert, aber ihre Berufswünsche sind oft zu eng, unrealistisch und durch ihren sozialen Hintergrund verzerrt.
- dass sie sich häufig ihrer eigenen Potenziale und Bedürfnisse nicht bewusst sind und nur begrenzten Zugang zu unparteiischen Informationen über Bildungsgänge und deren Finanzierungsmöglichkeiten haben und infolgedessen für ihre weitere Bildung und Ausbildung demotiviert sind.
- dass viele Berufe und Ausbildungswege, wie z.B. die betriebliche Ausbildung in einigen Ländern, nicht verstanden wird oder negativ stereotypisiert sind. Dies trägt zu Qualifikationsdefiziten bei und führt in einigen Fällen zum Rückzug oder zum Abbruch der Ausbildung.
- dass die Teilnahme an einigen Berufsberatungsaktivitäten, wie z.B. kurzen Berufspraktika, üblicherweise mit der sozialen Herkunft der Lernenden korreliert und zu ungleichen Ergebnissen führen kann.
- dass die Teilnahme an den Aktivitäten der Berufsberatung mit Bildungserfolg und insbesondere auch mit wirtschaftlichen Vorteilen verbunden ist. Aber viel zu wenige Jugendliche haben einen ausreichenden Zugang zu den benötigten Informationen.

Von Erwachsenen wissen wir:

- dass der technologische Fortschritt zu massiven Veränderungen in der Arbeitswelt führt - bisherige Arbeitsplätze und Qualifikationsanforderungen verschwinden oder verändern sich radikal und neue Jobs und Qualifikationsbedarfe entstehen. Umschulung und Höherqualifizierung werden zunehmend als integraler Bestandteil des Arbeitslebens gesehen.
- dass die Menschen länger arbeiten und häufiger in verschiedenen Ländern arbeiten.
- dass einige Arbeitsplatzverlierer in Langzeitarbeitslosigkeit oder Nichterwerbstätigkeit abgleiten. Sie sind demotiviert, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten sind veraltet und sie haben nur geringe Kenntnisse über Weiterbildungsmöglichkeiten.
- dass neue Arbeitsweisen auch bedeuten, dass der Einzelne zunehmend selbst für seine Aus- und Weiterbildung Verantwortung trägt.
- dass Beratung für Menschen von essentieller Bedeutung ist, die ihre Fähigkeiten validieren wollen, die außerhalb formaler Lernkontexte erworben wurden.
- dass Europäische Umfragen zeigen, dass die meisten Erwachsenen erkennen, dass die Berufsberatung bei der Suche und Auswahl von geeigneten Arbeitsplätzen, Kursen und anderen Perspektiven nützlich ist, aber weniger als jeder dritte Mensch nutzt jemals einen entsprechenden Beratungsdienst.
- dass Personen mit geringerem Qualifikationsniveau mit geringerer Wahrscheinlichkeit eine Berufsberatung in Anspruch nehmen - aber es nötiger brauchen, weil ihre Arbeitsplätze stärker durch die Digitalisierung gefährdet sind.

EFFEKTIVE BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG ERMUTIGT MENSCHEN, INDEM SIE

- flexibel auf die individuellen Bedürfnisse reagiert und über vielfältige Kanäle den Zugang zu Beratungsdiensten verbessert, einschließlich des Zugangs zu persönlichen Online- und Telefondiensten. Gute Beratung verfolgt eine langfristige Perspektive bei der Entwicklung der Fähigkeiten und Kenntnisse der Menschen, ihre Karriereentscheidungen im Laufe des gesamten Lebens zu bewältigen.
- in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Ausbilder*innen zu einem regelmäßigen Bestandteil der Aus- und Weiterbildung wird und berufliche Aspekte in die Lehrpläne integriert. Bildungs- und Berufsberatung beginnt früh (ab der Grundschule) und intensiviert sich an wichtigen Entscheidungspunkten im Leben. Sie fungiert als Brücke, um den Menschen zu helfen, die Verbindungen zwischen ihrem Lernen und der sich verändernden Arbeitswelt zu erkennen.
- es den Menschen ermöglichen, sich selbst, ihre Talente, Interessen und Potenziale zu erkennen und die Lernenden ermutigt, die breite Vielfalt der Möglichkeiten am Arbeitsmarkt in Betracht zu ziehen und gängige Annahmen oder Stereotypen über Berufe infrage zu stellen. Gute Beratung muss für alle jungen Menschen und Erwachsenen zugänglich sein, richtet sich aber vor allem an diejenigen, die am meisten Unterstützung benötigen. Sie erkennt soziale Benachteiligungen und kompensiert die Nachteile eines eingeschränkten Zugangs zu Informationen und einer geringeren Unterstützung durch soziale Netzwerke. Sie hilft Menschen mit Lernschwierigkeiten und bei schwierigen beruflichen Entscheidungen während der Ausbildung.
- durch den Einsatz von gut ausgebildeten Beratungsfachkräften, relevante und unparteiische Information und Beratung anbietet. Wirksame Beratung verschafft nicht nur einen nutzerfreundlichen Zugang zu zuverlässigen Arbeitsmarktinformationen, sondern befähigt Menschen auch, ihre Berufswahlkompetenzen zu entwickeln. Sie stellt den direkten Kontakt zu qualifizierten Bildungs- und Berufsberatern und zur Arbeitswelt her.

ANSCHLUSS AN DIE ARBEITSWELT

Die Einbeziehung von Arbeitgebern bereichert die Bildungs- und Berufsberatung. Wenn Berufstätige mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten, helfen sie den Lernenden und Arbeitssuchenden, die Arbeitswelt in all ihren Varianten besser zu verstehen. Sie ermöglicht den Zugang zu nützlichen Erfahrungen und vertrauenswürdigen, neuen Informationen, von denen zu erwarten ist, dass sie berufliche Aspirationen verbreitern und vertiefen, da die Menschen dann selbst sehen, wie verschieden die Arbeitsformen und Arbeitsumgebungen sein können.

Von Arbeitgebern durchgeführte Aktivitäten zur Berufsorientierung vermitteln den Lernenden einen direkten Kontakt zur Arbeitswelt. Dazu gehören: Freiwillige in Schulen zu bringen, um das Lernen zu verbessern, Karrieregespräche, Workshops zum Verfassen eines Lebenslaufs, Probeinterviews, Jobmessen, Hospitationen am Arbeitsplatz, Praktika, Mentoring, Unternehmenswettbewerbe und Werbeaktionen für Stellenangebote.

Eine wirksame Einbindung von Arbeitgebern muss authentisch, regelmäßig, persönlich und vielfältig sein. Sie muss in den Berufswahlunterricht eingebettet sein und bereits in der Grundschule beginnen. Sie kann besonders hilfreich sein, um geschlechtsspezifische Annahmen und andere Formen der Stereotypisierung von Berufen zu hinterfragen.

Karrieregespräche und Jobmessen bieten dafür einfache und effektive Einstiegsmöglichkeiten.

WUSSTEN SIE SCHON ?

Schätzungsweise jeder vierte Erwachsene in Europa ist auf der Suche nach Bildungs- und Berufsinformationen.

Europäische Umfragen zeigen, dass Berufe, die mit einer beruflichen Ausbildung verbunden sind, häufig unter negativer Stereotypisierung leiden.

Internationale Umfragedaten zeigen, dass 30% der Jugendlichen weltweit nur an zehn Berufen interessiert sind und dass die Berufswünsche stark vom sozioökonomischen Status, Geschlecht und Migrationshintergrund geprägt sind.

Die Mehrzahl der qualitativ hochwertigen Evaluationsstudien zur Berufsorientierung belegen die positiven wirtschaftlichen, bildungsbezogenen und sozialen Ergebnisse für junge Leute. Besser informierte Berufswünsche von Jugendlichen führen auch zu besseren Ergebnissen. Erfolgreiche Auswirkungen einer Beratung sind jedoch nicht selbstverständlich, sondern abhängig von der Qualität des Beratungsangebots.

Lohnzuschläge von 10-20% für junge Erwachsene wurden an die Teilnahme der Jugendlichen an Angeboten der Berufsberatung gekoppelt. Der Nutzen ist besonders dort groß, wo die Aktivitäten von den jungen Teilnehmern zu der Zeit, als sie unternommen wurden, als sehr hilfreich eingeschätzt wurden.

Die Inanspruchnahme der Bildungs- und Berufsberatung ging einher mit positiveren Einstellungen zur Schule und mit besseren Mathematiknoten.

Regierungen verlangen von den Lernenden zunehmend, dass sie bereits während der Sekundarschulzeit Kontakte zur Arbeitswelt haben.

Online-Technologien ermöglichen es den Schulen in vielen Ländern, direkt Kontakt zu Mitarbeitern von Unternehmen aufzunehmen, die ehrenamtlich Berufsorientierungsveranstaltungen unterstützen.

Umfragen in bestimmten Zielregionen helfen den Studierenden, die regionale Arbeitsmarktlage für bestimmte Studiengänge zu verstehen.

RESSOURCEN

Neben den laufenden thematischen Forschungsaktivitäten im Bereich der lebensbegleitenden Beratung hat das **Cedefop** das **CareersNet** geschaffen, um politische Entwicklungen und innovative Praktiken im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung zu beobachten. Das Netzwerk ermöglicht den Austausch über nationale Berufsberatungssysteme, deren Koordinierung und Strategien sowie über Innovationen in diesem Bereich. Es besteht aus nationalen Bildungs- und Berufsberatungsexperten. Das

Netzwerk entwickelt eine EU+ Datenbank über nationale Beratungs- und Berufssysteme sowie eine Methodik zur Bewertung und Evaluation dieser Systeme.

<http://www.cedefop.europa.eu/en/events-and-projects/networks/careersnet>

Die Website des **Cedefop** stellt Online-Ressourcen zur Verfügung für die Entwicklung nationaler Beratungssysteme. Die Ressourcen beinhalten u.a. eine Datenbank innovativer Praktiken der Bildungs- und Berufsberatung. Außerdem wird ein „Toolkit“ für Praktiker*innen mit Arbeitsmarktinformationen und digitalen Diensten angeboten, darunter eine Reihe von Schulungsmodulen für Berater*innen und Führungskräfte. Die Ressourcen umfassen auch ein Instrument zur Unterstützung nationaler Agenten bei der Übertragung und Anpassung erfolgreicher innovativer Praktiken in der Bildungs- und Berufsberatung.

<http://www.cedefop.europa.eu/en/toolkits/resources-guidance>

Die Europäische Kommission unterstützt das **Euroguidance-Netzwerk**, das Informationen über nationale Ansätze in der Bildungs- und Berufsberatung, über Projektergebnisse, innovative Arbeitsmethoden und bewährte Verfahren im Bereich der lebensbegleitenden Beratung sammelt, verbreitet und austauscht. Die Hauptzielgruppe besteht aus Beratenden und politischen Entscheidungsträgern in allen europäischen Ländern. Euroguidance fördert die nationale und internationale Vernetzung von Beratenden durch die Organisation von Seminaren, Schulungen und Studienbesuchen zu verschiedenen Themen.

<https://www.euroguidance.eu>

Das **International Centre for Career Development and Public Policy (ICCDPP)**² wurde 2004 mit Unterstützung der OECD, der Weltbank, der EU-Kommission, der IAEVG³ und vielen nationalen Regierungen gegründet, um den wechselseitigen Austausch und das Voneinander-Lernen in der Politik auf internationaler Ebene zu fördern. Das Centre macht internationales Wissen und Fachwissen verfügbar für politische Entscheidungsträger, Forschende und Fachleute der (Berufs-)Laufbahnenentwicklung, um die Verbindung zwischen Bildungs-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik und den Berufsberatungsdiensten zu stärken. Das Zentrum ist eine Anlaufstelle für den Austausch von nationalen Strategien, Rechtsvorschriften, Politiken und Maßnahmeevaluation. Die ICCDPP bringt alle zwei Jahre politische Entscheidungsträger*innen, Praktiker*innen und Forscher*innen zusammen.

<http://iccdpp.org/>

Die **Internationale Vereinigung für Bildung und Berufsausbildung Guidance (IAEVG)** wurde 1951 gegründet. Ziele der Organisation sind die globale Führerschaft im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung und das Eintreten für die Belange der Beratung durch die Förderung ethischer, sozial gerechter und vorbildlicher Praktiken überall in der Welt, damit Bildungs- und Berufsberatungsdienste allen Bürger*innen zur Verfügung stehen und nur von kompetenten und qualifizierten Praktiker*innen durchgeführt wird. Die IAEVG betreut eine jährliche internationale Konferenz und die Veröffentlichung der Internationalen Zeitschrift für Bildungs- und Berufsberatung.

<https://iaevg.com/>

² Internationales Zentrum für Berufslaufbahnenentwicklung und öffentliche Politik

³ Internationale Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung

Wichtige Quellen zur weiteren Lektüre

Cedefop – European Centre for the Development of Vocational Training

Cedefop (2016) Labour market information and guidance.

Cedefop (2016) Improving career prospects for the low-educated. The role of guidance and lifelong learning.

Cedefop (2018) Handbook of ICT practices for guidance and career development.

EC – European Commission

European Commission/OECD (2004), Career Guidance: A Handbook for Policy Makers.

Resolution of the Council and of the Representatives of the Governments of the Member States, meeting within the Council of 21 November 2008 on better integrating lifelong guidance into lifelong learning strategies

ETF – European Training Foundation

ETF (2009) In demand: career guidance in EU neighbouring countries.

ETF (2011), Career guidance in ETF partner countries – a missing link in the transition from education to the labour market. INFORM Issue 06, Turin.

ETF (2014) Career Guidance and VET. A Position Paper, Working document, ETF, Turin.

ILO – International Labour Organization

Hansen, E (2006), Career Guidance: A Resource Handbook for Low and Middle Income Countries.

Corbanese, V. and G. Rosas (2013), Surfing the labour market: Job search skills for young people. Facilitators' guide and toolkit.

OECD – Organisation for Economic Cooperation and Development

Musset, P. and L. Mytna Kurekova (2018), Working it out: Career Guidance and Employer Engagement.

OECD (2016), Getting Skills Right: Assessing and Anticipating Changing Skill Needs.

OECD (2010), Learning for Jobs, OECD Reviews of Vocational Education and Training.

UNESCO - United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Field, S. and Guez, A., (2018) Pathways of progression: linking technical and vocational education and training with post-secondary education

UNESCO-UNEVOC (2013), Revisiting Global Trends in TVET

Hiebert, B., Borgen, W. A., Schober, K. (2010), Career Development: The Role of Guidance and Counselling in Fostering an Increased Range of Educational and Career Alternatives

Die agenturübergreifende Arbeitsgruppe "Work-based Learning (WBL)"

wurde 2015 mit folgenden Zielen gegründet:

- (i) Austausch und Erörterung von Aktivitäten im Zusammenhang mit WBL die jeweils von ihren Mitgliedern durchgeführt werden,
- (ii) (ii) die Identifizierung sich abzeichnender Trends und neuer Erkenntnisse sowie Monitoring und Lobbyarbeit für WBL, und
- (iii) (iii) Entwicklung gemeinsamer Produkte/Werkzeuge zur Verbesserung Zusammenarbeit im Bereich WBL.

Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppe gehören das Europäische Zentrum für die Entwicklung der Berufsbildung (Cedefop), die Europäische Kommission, die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF), die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen (UNESCO).

Die Arbeitsgruppe ist eine Untergruppe der Interinstitutionellen Gruppe für technische und berufliche Bildung und Ausbildung.

1943.19 ED-2019/WS/47

Original: englisch

Deutsche Übersetzung:

Karen Schober (Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung e.V. (*nfb*))